

Telegraphische Nachrichten.

Verfalltes 30. Juli. Der Senat verabschiedete die Vorarbeiten, betreffend die Niederlegung der Ämtern der Ämtern...

Deutsches Reich.

Der Tag der Ankunft des Kaisers in Metz ist nunmehr festgesetzt auf den 24. Sept. festgesetzt worden.

Der Kaiser hat dem General der Infanterie v. Weyen zur Feier des fünfzigjährigen Dienstjubiläum sein Portrait im Lebensgroße verehrt.

Die Kaiserin hat von den ihr zur Feier des 11. Juni 1879 zur Verfügung gestellten Spenden 3000 M. zum Stimmkapital des Vereins der Berliner Volksräthe übermacht.

Das dritte Kriegsgeschicht gegen den Capitän z. S. und ehemaligen Commandanten des „Großen Kurfürsten“ Grafen v. Monts, wurde bald andernorts gemacht sein, wenn nicht noch Modelle des „Großen Kurfürsten“ hätten angefertigt werden müssen, an denen man den Mitglücken des neuen Kriegsgeschichtes des Schiffes, der wackersten Aufstellungen...

Der „Neidungsbeizer“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Veränderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung. Ferner publizirt das amtliche Organ eine Reihe von Ausführungsbestimmungen zu verschiedenen Materien der neuen Justizgesetze.

Die parlamentarische „Proc.-Korr.“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit dem Bericht der Reichstagskommission, welche zur Beratung der Anträge über die Strafbarkeit des Täuschers niedergelegt worden war.

Die verbindlichen Regierungen haben den Vorarbeiten der Kommission ein hinreichendes Entgegenkommen gezeigt. Die Beschlüsse der Kommission, wie sie schließlich gefasst wurden, würden die Zustimmung der Regierung im Reichstage gefunden haben. Nachdem die Erledigung des Gesetzes nicht mehr erreicht werden konnte, ist es von Wichtigkeit, daß die Frage noch weiter nach ihren verschiedenen Beziehungen erörtert werde.

Die hiesige Kammer der Reichsräthe hat die Gesetze, betreffend die Einweisung der Kompetenzen-Kommission, betreffend die Verwaltungsgeschäftsbesorgung für das letzte Quartal 1879, betreffend die Umwandlung der 4/100procentigen Einlagen in eine 4/100procentige betreffend den Nachtragset des Justizministeriums einstimmig angenommen.

Salle, den 31. Juli.

Die Landmannschaft „Neoborussia“ hatte anlässlich ihrer fünfundsiebenzigjährigen Stiftungsfeier bereits vorgelesen. Während eine Empfangskomitee in der Eremitage parirte. Dasselbe nahm durch die Anwesenheit vieler alter Herren, die bis zum 60. Jahre zu betreten sind, eine sehr feierlichen Charakter an.

Für morgen Abend ist die große Delegirten-Versammlung für die Gewerbe-Ausstellung von 1880 einberufen worden, um den Bericht des alten Komitee über die wiederholten Beschlüsse der Ingenieure und Industriellen entgegen zu nehmen.

Aus den Gerichtsverhandlungen.

Salle, 30. Juli.

Der Rentier Alb. Herold von hier, i. P. Friedrichstraße 21 wohnend, worden Ostwirth in Obbau-Nicolai bei Cuertur, ließ unter Auflage der wissenschaftlichen Anknüpfung und des Betrages, Herold, welcher am 17. Juli 1874 in St. Berna bei Göttinge geboren, erlernte die Schlichterprofession, hat es aber nicht zum Meister gebracht, sondern durch Konwirth und hatte ca. 20 Morgen Grundbesitz in Wochung. Vor seiner Lieber-

Heidung nach Halle im Jahre 1876, nachdem ihm seine Frau gestorben war, befand er sich in flüchtigen bei Schmolladen und wußte sich hier in die Familie Weyen einzufügen und es ihm gelang, daß er nach dem erfolgten Tode Artzels eine Art Generalvollmacht erhalten wurde. In dieser Eigenschaft hat er, wie ihm selbst gegeben wird, den Ruin der Familie herbeigeführt, das Vermögen verkauft und den Erlös für sich verwendet. Eine i. P. hierüber eingeleitete Untersuchung gegen ihn ist indes niedergefallen worden, da wahrscheinlich genügend gewichtige Momente nicht vorhanden gewesen sind.

Der Rentier Alb. Herold von hier, i. P. Friedrichstraße 21 wohnend, worden Ostwirth in Obbau-Nicolai bei Cuertur, ließ unter Auflage der wissenschaftlichen Anknüpfung und des Betrages, Herold, welcher am 17. Juli 1874 in St. Berna bei Göttinge geboren, erlernte die Schlichterprofession, hat es aber nicht zum Meister gebracht, sondern durch Konwirth und hatte ca. 20 Morgen Grundbesitz in Wochung. Vor seiner Lieber-

Heidung nach Halle im Jahre 1876, nachdem ihm seine Frau gestorben war, befand er sich in flüchtigen bei Schmolladen und wußte sich hier in die Familie Weyen einzufügen und es ihm gelang, daß er nach dem erfolgten Tode Artzels eine Art Generalvollmacht erhalten wurde. In dieser Eigenschaft hat er, wie ihm selbst gegeben wird, den Ruin der Familie herbeigeführt, das Vermögen verkauft und den Erlös für sich verwendet. Eine i. P. hierüber eingeleitete Untersuchung gegen ihn ist indes niedergefallen worden, da wahrscheinlich genügend gewichtige Momente nicht vorhanden gewesen sind.

Der Rentier Alb. Herold von hier, i. P. Friedrichstraße 21 wohnend, worden Ostwirth in Obbau-Nicolai bei Cuertur, ließ unter Auflage der wissenschaftlichen Anknüpfung und des Betrages, Herold, welcher am 17. Juli 1874 in St. Berna bei Göttinge geboren, erlernte die Schlichterprofession, hat es aber nicht zum Meister gebracht, sondern durch Konwirth und hatte ca. 20 Morgen Grundbesitz in Wochung. Vor seiner Lieber-

Heidung nach Halle im Jahre 1876, nachdem ihm seine Frau gestorben war, befand er sich in flüchtigen bei Schmolladen und wußte sich hier in die Familie Weyen einzufügen und es ihm gelang, daß er nach dem erfolgten Tode Artzels eine Art Generalvollmacht erhalten wurde. In dieser Eigenschaft hat er, wie ihm selbst gegeben wird, den Ruin der Familie herbeigeführt, das Vermögen verkauft und den Erlös für sich verwendet. Eine i. P. hierüber eingeleitete Untersuchung gegen ihn ist indes niedergefallen worden, da wahrscheinlich genügend gewichtige Momente nicht vorhanden gewesen sind.

Der Rentier Alb. Herold von hier, i. P. Friedrichstraße 21 wohnend, worden Ostwirth in Obbau-Nicolai bei Cuertur, ließ unter Auflage der wissenschaftlichen Anknüpfung und des Betrages, Herold, welcher am 17. Juli 1874 in St. Berna bei Göttinge geboren, erlernte die Schlichterprofession, hat es aber nicht zum Meister gebracht, sondern durch Konwirth und hatte ca. 20 Morgen Grundbesitz in Wochung. Vor seiner Lieber-

Heidung nach Halle im Jahre 1876, nachdem ihm seine Frau gestorben war, befand er sich in flüchtigen bei Schmolladen und wußte sich hier in die Familie Weyen einzufügen und es ihm gelang, daß er nach dem erfolgten Tode Artzels eine Art Generalvollmacht erhalten wurde. In dieser Eigenschaft hat er, wie ihm selbst gegeben wird, den Ruin der Familie herbeigeführt, das Vermögen verkauft und den Erlös für sich verwendet. Eine i. P. hierüber eingeleitete Untersuchung gegen ihn ist indes niedergefallen worden, da wahrscheinlich genügend gewichtige Momente nicht vorhanden gewesen sind.

Schmal, Tabak und Petroleum, Und noch viel and'rer Dinge. Die treuen uns im Kopf herum Als wenn ein Mühlrad ginge. Sogar das liebe, trockne Brod, Die laugte dort auf Erden, Soll noch vernehen auf're Noth Und uns vernichten werden.

Die Sandkatze von und zu Die mögen jetzt sich freuen, Die möhnen sich in guter Noth, Die Armen aber freuden. Doch wartet eine kurze Zeit, Bald nach der Stube hin, Dann wähen sich und geidest Für Schwarz' einmal Zimmer.

Einige vom schwarzen Staar' gebelte Wähler. — [Weim Blauen der Wähe] hatte eine Dausrain in Stettin, wie von da geliehen wird, nicht darauf geachtet, daß ihr Ringer eine Wunde, einen an sich unbedeutenden Hautirg, frag. Die „Stärke“ drang hinein und bald bekam die Frau hitzigen Fieber an der Hand, die zugleich anschwellte, was allmählich mit dem ganzen Unterarm geschah. Der Arzt constatirte Blutergießung. Nur trug sie die Frau noch der Amputation des Armes entgangen.

— [Ein Rentier] soll gegenwärtig in Kusland öffentlich gezeigt werden. Dasselbe ist 10 Jahre alt, wiegt angeblich 418 Pfd. und kann auf Einhandeln nur im Gitterwagen reisen, da die Beugungsflächen so schmal sind. — [Auf ein probates Mittel, seine durchgebrante Frau zur Hülfen zu bewegen, verfiel ein in Koustantia lebender Franzose. Anstatt die Hülfen zu verlosen, verbreitete er durch mehrere Zeitungen die Nachricht, daß ihm ein Lotogewinn von 50,000 Dollars zugefallen sei, und sofort stellte sich die lebende Gattin wieder ein.

— [W an c. d. „Schall“ bringt folgenden Rebus. Desterreicher: „Diss is jactisch leicht, es heißt: „Wang! (W an c), Schwabe: „Du doch, verzeihen, i glaub es heißt „Gammel“ (c an w). Weißbicher: „Saisst' ne Saehe! Wie soll's anders heißen als „Süßnerauge!“ (Desterreicher und Schwabe bliden sich erlauten an. „Nun ja, Süßnerauge! Großes Weh am kleinen Hals!)

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 29. Juli. Rüböl hoch mit fast -, ohne Faß 54,8 M. per 100 Kilogr., per diesen Monat, per Juli-Aug., per Aug.-Sept. 54,9 bez., per Sept.-Okt. 55,1-55,2 bez., per Okt.-Nov. 55,2 bez., per Nov.-Dez. 55,3-55,4 bez., Spiritus loco mit dem neuen Unterarm geschah. Der Arzt constatirte Blutergießung. Nur trug sie die Frau noch der Amputation des Armes entgangen.

Breslau, 30. Juli. Weizen per Juli-Aug. 185,00. Roggen per Juli-Aug. 182,00. Spiritus loco mit dem neuen Unterarm geschah. Der Arzt constatirte Blutergießung. Nur trug sie die Frau noch der Amputation des Armes entgangen.

Stettin, 30. Juli. Weizen, Juli-Aug. 127,00. Sept.-Okt. 126,00. Roggen per Juli-Aug. 123,00. Sept.-Okt. 125,00. Spiritus loco mit dem neuen Unterarm geschah. Der Arzt constatirte Blutergießung. Nur trug sie die Frau noch der Amputation des Armes entgangen.

Bremen, 30. Juli. Petroleum fest. (Schlußber.) Standard white loco 6,90. Aug. 6,90. Sept. 7,15. Okt. Dez. 7,35. Hamburg, 30. Juli. Weizen, per 1000 Kilogr. p. Juli-Aug. 199 Pfd. 198 Gd. per Sept.-Okt. 199 Pfd. 198 Gd. Roggen, per 1000 Kilogr. p. Juli-Aug. 124 Pfd. 123 Gd. per Sept.-Okt. 124 Pfd. 123 Gd. Spiritus loco mit dem neuen Unterarm geschah. Der Arzt constatirte Blutergießung. Nur trug sie die Frau noch der Amputation des Armes entgangen.

Nachrichten des Ständesamts Halle vom 29. Juli. Geboren: Dem Maurer W. Sonderhausen eine T. (Friedrichstraße 34). Eine unehel. T. (Waldgraben 6) und Brunoswarte 4. Dem Schneider W. Kramm eine T. (Hauptstraße 6). Dem Zöplermeister B. Sögel ein S. (Neuzeitstraße 6). Dem Schneider F. Tieg eine T. (ar. Schlamme 7). Eine unehel. T. (Entbind.-Anstalt).

Geboren: Dem Kaufmann Feino Wäther, 81 J. 7 M. 17 T. Augen-schwindel (ar. Ulrichstraße 34). Der Radmacher Christian Wösch, 57 J. 7 M. 7 T. Hydrocephalus (Kl. St. Marienstraße 12). Dem Kaufmann C. Förmann eine T. (Schiffing, Saaleberg 11). Marie Henriette Claus, 50 J. 5 M. 19 T. Augen-embolie (Draconienhaus). Des Gärtner W. Wittenebergs T. Minna, 9 J. 7 M. 3 T. Anämie (Kl. St. Marienstraße 29). Der Landwirt Carl Wagner, 7 J. 1 M. 18 T. Nerven-Verfall (Draconienhaus 39). Des Telegraphen-B. Rammann Gebr. Vertha geb. Diebstal, 29 J. 6 M. 23 T. perniciöse Anämie (Kl. St. Marienstraße 29).

Meldungen vom 30. Juli. Geboren: Dem Juwelier W. Müller ein S. (Krammstraße 3). Dem Bauhändler F. Fischer eine T. (Schiffing 14). Dem Schneider W. Bogdan ein S. (Waldgraben 10). Dem Schneidermeister C. Kramm ein S. (Hauptstraße 6). Dem Kaufmann A. Kircken ein S. (Waldgraben 6). Ein unehel. Knabe. Dem Arbeiter-Gebrüder C. Tiedner ein S. (Entb.-Anstalt). Geboren: Des Schafner C. Wittenbergs S. Carl, 1 M. 29 T. Krämpfe (Bernburgstraße 10). Hedwig Hedwig v. Kollener, 61 J. 8 M. 26 T. Darmcatarrh (Draconienhaus). Des Schmiedemeister W. Wieg's T. Clara, 1 J. 10 M. 15 T. Augen-schwindel (Schiffing 12). Des Radmacher W. Wösch's S. Carl, 5 J. 9 M. 13 T. Anämie (Kl. St. Marienstraße 29). Des Landwirt Carl Wagner, 7 J. 1 M. 18 T. Nerven-Verfall (Draconienhaus 39). Des Telegraphen-B. Rammann Gebr. Vertha geb. Diebstal, 29 J. 6 M. 23 T. perniciöse Anämie (Kl. St. Marienstraße 29).

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat in ebendrer Unterredung dem Professor Gneist in Berlin eine reichhaltige Bibliothek Werke über Geschichte, Verfassung und Rechtsprechung der Gerichtsbehörden der Union durch den Staatssecretär Hr. Wm. M. Covert übermitteln lassen.

Für das in Leipzig projectirte „Simeon-De-noma“ sind bis jetzt, wie uns der hiesige Dr. Bürgermeister als Postfachbesitzer des hiesigen „Simeon-De-noma“ mittheilt, 2000 M. eingegangen. Diese Summe ist vorläufig in der dortigen Postkassenzugabe angelegt worden, bis durch weitere Beiträge, zu denen hiernächst nochmals öffentlich aufgefordert sein mag, das nöthige Kapital vollständig bestimmen sich wird.

Vermischtes.

(Gegen die Faltung des Centriums) bei den letzten Reichstags-Versammlungen macht sich auch in ultramontanen Kreisen vielfach große Mißbilligung geltend. So lautet z. B. ein Zettel in der „Köln. Z.“ folgendermaßen: „Nun ist's genug, gute Nacht! Du kannst dich ruhig beten: Du hast ein großes Werk vollbracht, Wie wir's gehopt nicht hätten.“

